

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 62 (2000)
Heft: 10

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Landwirtschaftliche Fachreise 2001

Mexico ruft!

Jürg Fischer, SVLT

Mexico ist riesengross! Ein Puzzle-Stück der Grösse der Schweiz hätte auf der Fläche von Mexico etwa 47mal Platz. Auf die längste Ausdehnung des Landes von 3326 km würde man die Strecke vom Genfer- an den Bodensee fast 10mal hineinlegen können. Das Land mit den berühmten Kulturen der Mayas und später der Azteken und einer faszinierenden Landschaft gehört zu den faszinierendsten Ländern der Welt. Die SVLT-Reise der Sektionen, zusammen mit dem Reisebüro Imholz, führt anfangs 2001 in dieses grossartige Land.

Mexico ist ein Land mit vielen Facetten; Mexico City, die grösste Stadt der Welt, fasziniert durch ihre Vielfaltigkeit und das pulsierende Leben. In dieser riesigen Stadt leben etwa 20 Mio. Menschen. Der ungestüme Verkehr, die grossen Marktplätze, die vielfältigen kleinen Strassenstände, es ist die Summe des Ganzen, die diese Stadt so lebendig macht. Die Halbinsel Yucatan begeistert mit ihrer Mayakultur und der Norden des Landes besticht durch eine einmalige Landschaft. Riesig, widersprüchlich und faszinierend zugleich ist Mexico, das drittgrösste Land Lateinamerikas, nach Osten hin offen zur Karibik im Golf von Mexico und im Westen begrenzt durch den Pazifischen Ozean.

Land und Leute

Geographisch gehört Mexico zu Nordamerika, wird aber oft als zu Mittelamerika gehörend bezeichnet. Das

hören die Mexikaner nicht gern, sie zählen sich zum nordamerikanischen Kontinent. Mexikaner sind zuvorkommend und fröhlich, sie lachen oft bei der Arbeit und sind offen für Begegnungen aller Art.

Mit einer Fläche von 1 958 128 km² ist es nach Brasilien und Argentinien das drittgrösste lateinamerikanische Land. Man schätzt, dass in Mexico rund 95 Millionen Menschen leben. Etwa 75% der Bevölkerung sind

Ausführlicher Reiseprospekt: Imholz-Reiseleitung (Maria Trodella, Tel. 01 455 44 30) oder beim Geschäftsführer Ihrer Sektion. Dem Reiseprospekt sind viele Detailinformationen zu entnehmen, wie auch alle inbegriffenen Leistungen der Reise. Folgende Sektionen laden zur Mexico Reise ein: AG, BE, BS/BL, FL, GR, LU, NW, OW, SH, SZ/UR, SO, SG, TG, ZG und ZH.

SVLT-Reisedaten 2001

Basisprogramm	Verlängerung
Mo-Do	Do-Di
1. 1. 1.-11. 1.	(-16. 1.)
2. 8. 1.-18. 1.	(-23. 1.)
3. 15. 1.-25. 1.	(-30. 1.)
4. 22. 1.- 1. 2.	(- 6. 2.)
5. 29. 1.- 8. 2.	(-13. 2.)
6. 5. 2.-15. 2.	(-20. 2.)
7. 12. 2.-22. 2.	(-27. 2.)
8. 19. 2.- 1. 3.	(- 6. 3.)
9. 26. 2.- 8. 3.	(-13. 3.)
10. 5. 3.-15. 3.	(-20. 3.)
11. 12. 3.-22. 3.	(-27. 3.)

Mestizen (Mischlinge), 8 % Indianer und rund 15 % Weisse. Ungefähr 97 % der Mexikaner sind römisch-katholisch, wobei dieser Begriff vor allem im ländlichen Bereich und bei den stark indianisch bestimmten Randgruppen der Grossstädte in Anführungszeichen zu setzen ist. Viele religiöse Vorstellungen der indianischen Vergangenheit sind noch lebendig und in die heutige Religion eingeflossen.

Im Norden des Landes leben neben den eigentlichen Mexikanern noch zwei weitere Bevölkerungsgruppen, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Die Tarahumara-Indianer und die ursprünglich von Europa über Amerika eingewanderten Mennoniten. Auf der Reise kann man bei den begebenen.

Die Tarahumara-Indianer leben im schwer zugänglichen Kupfer-Canyon-Gebiet, im nordwestlichen Teil des Landes. Nachdem sie aus den anderen Gebieten vertrieben worden waren, haben sie sich in die Weiten dieses riesigen Canyons zurückgezogen. Sie führen dort eine einfache Lebensweise und ernähren sich vorwiegend vegetarisch. Der Speisezettel enthält dabei Pflanzen und Kräuter, die nur in diesem Canyon vorkommen.

Die Mennoniten sind gesellschaftliche «Aussteiger». So würde man zumindest heute eine Volksgruppe nennen, die technische Errungenschaften weitgehend ablehnt und sich in der Mentalität sowie in den religiösen Traditionen über Jahrhunderte hinweg kaum verändert hat. Rund 32 000 Mennoniten leben in 150 Dörfern um Cuauhtémoc, im nördlichen Mexico. Hier unterhalten sie zwar ihre eigene Bank, das Gemeinwesen aber funktioniert gleichsam nach dem Ideal einer kommunistischen Gemeinschaft: Alles gehört allen, Privateigentum rangiert nach dem Gemeinwohl. Geheiratet wird nur untereinander mit zumeist reichem Kindersegen. Der Besuch einer Mennonitensiedlung, der zu unserem Reiseprogramm gehört, ist beeindruckend. Die immer gleiche Anordnung ihrer Häuser, die gleichförmige Verteilung der Felder und ihre Siedlungen zeugen von gemeinsamer Planung und gemeinschaftlichem Den-

ken. Der Stil ihrer Kleidung erinnert uns an die 40er Jahre, so dass man sich zum Teil in die «guten alten Zeiten» zurückversetzt wähnt.

Landwirtschaft

In den letzten 30 Jahren entwickelte sich in vielen Regionen Mexicos eine moderne, ertragreiche Landwirtschaft. Einerseits dank guter klimatischer Bedingungen, aber auch dank künstlicher Infrastrukturverbesserungen. Rund 40 % aller Beschäftigten in Mexico arbeiten in der Landwirtschaft (Vergleich mit der Schweiz: 3,5%). Dies zeigt, wie wichtig dieser Sektor für die ganze Volkswirtschaft ist. Wichtigste landwirtschaftliche Erzeugnisse sind Zuckerrohr, Weizen, Mais, Bohnen, Tomaten, Chili, Kaffee und Früchte. Mais ist in diesem Land seit den Maya-Kulturen bekannt. Die «Tortillas», Maistörtchen in all ihrer Vielfalt, zeugen noch heute davon.

Im Norden des Landes befinden sich grosse Haciendas mit modernster Fleisch- und Milchproduktion. Der Einfluss Nordamerikas ist hier deutlich zu spüren. In bewässerten Gebieten sind grosse Gesellschaften dazu übergegangen, mit modernsten Gerätschaften riesige Gebiete zu bebauen. In Los Mochis haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der SVLT-Reise Gelegenheit, solche Anbaugelände sowie eine grosse Verpackungs-

firma zu besichtigen. Daneben herrschen aber vielfach immer noch kleinbäuerliche Strukturen vor, wie man sie von Bildern aus Lateinamerika kennt. Der Besitz von einigen Kühen und ein paar Eseln als Transportmittel entspricht etwa dem durchschnittlichen Hab und Gut dieser Kleinbauern. Wirkliche Armut jedoch sieht man trotzdem nur sehr selten.

Fazit

Die Reisetilnehmerinnen und -teilnehmer werden den mittleren und nördlichen Teil des riesigen Landes erleben, das eine faszinierende Vielfalt aufweist. Die Reise macht es möglich, einzelne Facetten herauszugreifen und diese dafür richtig mitzuerleben. Die Kontakte mit der einheimischen Bevölkerung (Mennoniten sprechen deutsch, Mexikaner sprechen spanisch) machen es möglich, Mexico auf eine persönliche Art kennenzulernen. Zahlreiche Fachbesuche der Landwirtschaft in verschiedenen Gegenden des Landes runden die Reise ab. Mexico olé!

Übrigens: Nachdem die letztjährige landwirtschaftliche Fachreise nach Kuba auf sehr grosses Interesse gestossen ist, sollen im Januar und Februar 2001 nochmals fünf Reisen nach Kuba durchgeführt werden. Informationen bei Imholz-Reisen, Tel. 01 455 44 30.



An der Pazifikküste: Beobachtung von Delphinen vom Kleinboot aus.



Wichtigste landwirtschaftliche Erzeugnisse sind Zuckerrohr, Weizen, Mais, Bohnen, Tomaten, Chili, Kaffee und Früchte.

Die perfekte Futterration für höchste Milchleistung

Shelbourne
REYNOLDS

Powermix
Vertikalmischer

verarbeitet
Rund- oder Quaderballen
zu 100%.



Die einzigartige
Zentral-Rotationsschnecke
mischt homogen
und perfekt:

Das Futter rotiert
nicht nur im runden
Tank, es wird durch
die Rührschnecke
auch von unten nach
oben aufgemischt.



NEU

Fragen Sie uns!



Vögel+Berger
Schlösslistrasse 4
Tel. 052 316 14 21

Mech. Werkstätte
8442 Hettlingen
Fax 052 316 26 34

Der Allrounder unter den Sitzen! KAB-BOSTROM XH2/P-2

Bestens bewährter Sitz mit stabilem Torsionsfeder-
Schwingsystem, Federweg 90 mm mit integrierter

Höhenverstellung, Längsverstellung,
Sitzschale P-2 aus Kunstleder mit
optimaler Seitenführung sowie
zusätzlicher Rückenlehnen-
verlängerung.

Ideale Einbaumöglichkeiten
für alle gängigen Traktoren,
Transporter, Hangmäher,
Dumper, Stapler und
Kleinbagger.



Bestell-Nr. 159110

Listenpreis
Fr. 695.-

Ihr Nettopreis
Fr. 555.-
(exkl. MWST)



DS-Technik AG
Fahrzeugbedarf

8174 Stadel
Telefon 01 858 21 01
Fax 01 858 24 89

16x Spitzenklasse!

Q900 & 700: Die neue QUICKE-Generation



- 16 neue Ladermodelle
40-300 PS!
- Hervorragende Leistungen!
- Spitzenqualität ISO 9001
zertifiziert!

- Riesenpalette an
Arbeitsgeräten!
- Werksangebautes
Zubehör!
- Freisichtlader!
- Spitzenpreise!

Quicke

SEIT 50 JAHREN DIE NASE VORN

Fordern Sie den neuen 36seitigen Sammelprospekt an
und verlangen Sie unser Angebot!

speriwa
Maschinen und Ersatzteile

4704 Niederbipp
Tel. 032 633 23 63
Fax 032 633 13 01
E-Mail: speriwa@bluewin.ch

Gesucht

Wir sind ein national tätiges Gleis- und Tiefbau-
unternehmen mit Sitz in Frauenfeld.

Zur Ergänzung unserer Belegschaft suchen wir:

Landmaschinenmechaniker/in Baumaschinenmechaniker/in

Ihre Hauptaufgaben umfassen:

- Mitarbeit bei Neukonstruktionen
- Unterhalt des gleis- und strassengängigen
Maschinenparks

Wir erwarten:

- abgeschlossene Berufslehre
- einige Jahre Berufserfahrung
- Freude an Spezialmaschinen
- organisatorisches Geschick
- Führerausweis Kat. B

Wir bieten:

- gut eingerichteter Arbeitsplatz
- Anstellung nach Vereinbarung

Interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbungs-
unterlagen an Herr R. Müller.

MÜLLER
GLEISBAU AG



Müller Gleisbau AG

Langfeldstrasse 94
8500 Frauenfeld

Telefon 052 728 91 00
Telefax 052 728 91 01

Internet: <http://www.mueller-gleisbau.ch>

Führerausweis Kat. G (landwirtschaftliche Motorfahrzeuge)



Die **Prüfungsvorbereitung** erfolgt amtsbezirkweise an zwei Halbtagen durch die Kursleiter des Bernischen Verbandes für Landtechnik (BVLT). Zur Instruktion und der daran anschliessenden Prüfung durch die Verkehrsexperten des Strassenverkehrsamtes (SVSA) werden Jugendliche zugelassen, die im nächsten Jahr das 14. Altersjahr vollenden (Jahr-

gang 1987 oder älter). Der Führerausweis wird in jedem Fall erst nach dem 14. Geburtstag aus- und zugestellt.

Kosten entstehen für die Bearbeitung des Gesuches, die schriftliche Gruppenprüfung der Kategorie G und die Ausstellung des Führerausweises. Die Gebühren werden mittels Rechnung durch das SVSA nach der Ausstellung des Führerausweises erhoben.

Der Bernische Verband für Landtechnik (BVLT) stellt seinen Aufwand für die Instruktion (inkl. Theoriematerial) separat in Rechnung.

Anmeldung

Mittels amtlichem Formular

bis spätestens 15. Dezember.

Anmeldungen, die nach diesem Datum beim SVSA eintreffen, können für die Gruppenprüfungen des Jahres 2001 nicht mehr berücksichtigt werden. Das Anmeldeformular für die Gruppenprüfung kann bei den Verkehrsprüfzentren des SVSA bezogen werden (Sammelbestellungen z. B. für Schulklassen sind willkommen):

- VPZ Bern
Schermenweg 9, 3011 Bern
Tel. 031 634 25 40/55

- VPZ Berner Oberland
Gwattstrasse, 3604 Thun
Tel. 033 334 27 21
- VPZ Seeland/Berner Jura
Hauptstrasse 1, 2552 Orpund
Tel. 032 344 20 20
- VPZ Oberaargau/Emmental
Hardstrasse 4, 4922 Bützberg
Tel. 062 958 70 70

Allgemeine Auskünfte zur Durchführung der Gruppenprüfungen der Kategorie G erteilt das Verkehrsprüfzentrum Bern.

Telefon 031 634 25 40/55.

Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt des Kantons Bern

LU



Nachruf

Hans Leibundgut,
11. Januar 1922–28. Februar 2000

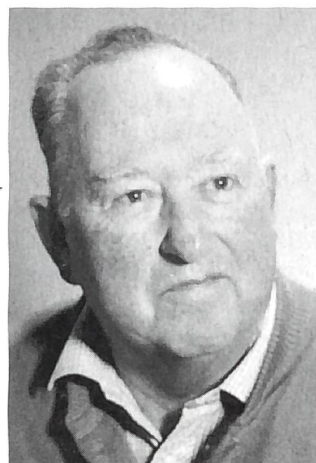
Als langjähriges Vorstandsmitglied beim Luzerner Verband für Landtechnik und von 1971 bis 1981 als sein Präsident hat sich Hans Leibundgut um die Mechanisierung und den landwirtschaftlichen Strassenverkehr sehr verdient gemacht. Nachdem ein Nachruf auf Hans Leibundgut bislang fehlte, folgt er hier nun aus der Feder von Landwirtschaftslehrer Xaver Rüttimann, Willisau.

Hans Leibundgut wurde im Luzerner Hinterland auf dem Neuscheuerhof, einem Betrieb des Klosters St. Urban, geboren, wo er zusammen mit drei Schwestern aufwuchs. Auf dem sehr gut mechanisierten Betrieb mit 52 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche und 12 ha Wald lief der erste Traktor im

Kanton Luzern. Sein Vater, als Offizier im Range eines Majors aus dem Bauernstande eine Ausnahmeerscheinung, stand dem Traktorenverband des Kantons Luzern 1936 bis 1953 als Präsident vor. Die Freude an der Technik färbte ohne Zweifel auch auf seinen Sohn ab, der 1939 und 1941 die Winterschule am Waldhof, Langenthal, besuchte.

Xaver Rüttimann: «Meine Begegnung mit Hans Leibundgut datiert vom Juli 1947. Wir besuchten zusammen einen Kursleiterkurs für Traktorenwartung an der Autofachschule in Winterthur. Sein Spezialgebiet wurde in der Tat die Traktorenwartung, während ich eher für die Pflege und den Unterhalt von Motormähern zuständig war.»

Rasante Entwicklung: Aus dem Traktor, der reinen Zugmaschine im wörtlichen Sinne, wurde dank Zapf-



welle und Dreipunkthydraulik rasch die eigentliche Vielzweckmaschine. Der Motormäher hat nach wie vor seine Mähfunktion. Dank Zapfwelle vorne und hinten und stärkerem Motor wurde er aber in den 50er und 60er Jahren auch zum idealen sterzengeführten Einachstraktor mit Triebachsanhänger. Die Entwicklung ging weiter zum leichter lenkbaren Transporter, und sehr bekannt wurden auch die Autotraktoren aus umgebauten Automobilen. Die Mitglieder des Traktorenverbandes zögerten, deren Besitzer in ihren Verband aufzunehmen, denn eigentlich galten sie als «nicht salonfähig». Hans Leibundgut hat diese Entwicklung sehr aktiv miter-

lebt, und er liess sich in eine technische Kommission des Schweizerischen Traktorverbandes wählen.

Auf dem elterlichen Betrieb änderte die Situation: 1956 vermählte sich Hans mit Lily Burkhalter aus Langenthal, und der Ehe entsprossen ein Sohn und drei Töchter. An der Generalversammlung 1959 wurde Hans Leibundgut in den Vorstand und an der GV vom 5. Dezember 1971 zum Präsidenten des Luzerner Verbandes für Landtechnik gewählt. Er stand der Sektion während zehn Jahren weit-sichtig und tolerant vor. Sein Nachfolger wurde Niklaus Wolfisberg, Hohenrain. Zum Dank wählte die Generalversammlung Hans Leibundgut zum Ehrenpräsidenten. Zwei Personen seien noch erwähnt, die im Zusammenhang mit dem Verstorbenen unseren Dank auch verdient haben: Ich meine seinen umsichtigen und allzeit humorvollen Geschäftsführer Alois Buholzer und insbesondere seine Frau Lily, die ihn stets unterstützte. Hans Leibundgut starb am 28. Februar 2000. Das grosse Grabgeleite am 6. März in Roggliswil war ein Zeichen der grossen Wertschätzung und des Dankes. Ein ehrendes Andenken ist dem Verstorbenen gewiss.

Xaver Rüttimann, Willisau



Fahrkurs G40

Die lohnende Investition



Fahrkurs G40: nicht die Schnelle, sondern die Sicherheit steht im Vordergrund beim Lenken eines Transporters oder eines Traktors – und ... später auch im Auto.

Ende Mai fand der erste G40-Fahrkurs im Kanton Graubünden statt. Bekanntlich können seit dem 1. Oktober 1998 in der Schweiz Landwirtschaftstraktoren, -transporter und Zweiachsmäher mit einer Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h zugelassen werden. Überraschenderweise stand aber bei 4 von 5 Teilnehmern nicht die höhere Geschwindigkeit im Mittelpunkt, sondern das Bedürfnis des sicheren Fahrens.

Ernst Bühlmann, Instruktor und Fahrlehrer, legt Wert darauf, dass die Jugendlichen «die Sprache der Strasse» lernen: «Gemeint sind nicht Kraftausdrücke, sondern unsere Traktorfahrer müssen den Blinker zum Reden benutzen. Sie sollen den Verkehrsablauf durch Vorausschauen richtig einschätzen.» Das gezielte Ausrollenlassen des Fahrzeugs an der Kreuzung ist ein Sicherheitsgewinn und vermeidet Stress für die übrigen Verkehrsteilnehmer.

«Das Gaspedal ist zwar wichtig, aber es ist nicht der wichtigste Teil am Traktor», eine Aussage des Instruktors, die bei den Kursteilnehmern ein verlegenes Lächeln auslöst.

G40: Echo der Kursteilnehmer

Roger Zimmermann, Mels, ist durch die Ausschreibung in der «Schweizer Landtechnik» auf den G40-Kurs gekommen. «Ich will sicher fahren auf der Strasse, will lernen wie ich mich auf der Strasse richtig verhalte.» Nächstes Jahr beginnt er seine landwirtschaftliche Ausbildung auf einem Lehrbetrieb im Thurgau. «Eigentlich wäre es nicht schlecht, wenn wir auch noch mit einem 3 Meter breiten 3-Punktgerät auf die Strasse müssten», ergänzt der selbstsichere junge Bauernsohn.

Claudio Walser, Wald AR, hat durch einen Kollegen vom G40-Fahrkurs gehört. Auch er will lernen, Verkehrssituationen richtig einzu-

schätzen. Er möchte gerne vorausschauend handeln und so dem landwirtschaftlichen Verkehrsteilnehmer zu einem besseren Ruf verhelfen. Angesprochen auf die Kurskosten glaubt Claudio, dies sei eine gute Investition, wenn er durch diesen Kurs zur Unfallverhütung beitragen könne.

Andreas Ackermann, Heiligkreuz bei Mels, ist vierzehnjährig. Mit einem neuen 40er-Traktor an den Kurs kommend, steht für ihn das Lernen im Vordergrund. Andreas hat in einem «Hefli» (ob es wohl die LT war?) vom G40-Kurs gelesen. Die Anmeldung deponierte er anlässlich der AGRAMA am SVLT-Stand. Er ist ganz begeistert und findet diesen Kurs super! Natürlich wolle er Bauer werden, daran liess er keine Zweifel aufkommen. Der St.Galler-Oberländer fügt noch an, dass seine Erwartungen an den Kurs voll erfüllt wurden.

Joos Prader, Luzein, ist mehr als doppelt so alt wie Andreas Ackermann. Er fährt nicht Auto und musste nun, bedingt durch die Tatsache, dass auf dem Betrieb ein 40er-Transporter eingesetzt wird, den G40-Kurs besuchen. Der Prättigauer hätte noch gerne etwas zu Verkehrssignalen und Verkehrsvorschriften gehört. Seine Erwartungen seien aber mehrheitlich erfüllt worden.

Ueli Schneider, Trogen AR, ist vor einem Jahr von einem Kollegen auf den G40 aufmerksam gemacht worden, der diesen Kurs in Salez SG besucht hatte: «Ich mache den Kurs nicht nur, weil ich nachher schneller fahren darf, sondern ich will lernen, wie man sich auf der Strasse richtig verhält.» Ueli Schneider will übrigens nicht Bauer werden, sondern «Auto-mech»! Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimme, vor allem wenn man bedenke, dass so ein Kurs zur Unfallverhütung beitrage.

Kommentar:

Die positive Einstellung

Begreiflich, dass ältere Kursbesucher, die nur mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen auf der Strasse sind, mehr über Signale und Vorschriften erwarten. Dafür aber wurde der Fahrkurs mit seiner Betonung der praktischen Fahrerinstruktion nicht entwickelt.

Es war ein besonderes Erlebnis, die fünf Kursteilnehmer mit Interesse und Eifer bei der Sache zu beobach-

ten: Die höhere Geschwindigkeit stand nicht im Vordergrund, sondern überraschend für mich, das Lernen und das richtige Verhalten im Strassenverkehr. Ich hoffe, dass bei diesen jungen Verkehrsteilnehmern, die vom Gesetz her wohlverstanden mit 40 km/h und 28 Tonnen unterwegs sein dürfen, diese positive Einstellung auch noch beibehalten, wenn das Autofahren aktuell wird.



Über 50 Verkaufs- und Servicestellen in der Schweiz.

RENAULT

Pales-Kompakttraktoren für vielseitigen Einsatz mit leistungsstarken Motoren, Wendegetriebe und enormem 55°-Lenkeinschlag.

Neu:
40 km-Version

Komfort

Pales



S.C.I.M.A. RENAULT Traktoren
3185 Schmitten FR

Tel. 026 496 36 01
Fax 026 496 36 61